

# Kantonal-bernischer Hilfslehrertag in Langnau, Sonntag den 25. August 1901

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen  
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.  
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **9 (1901)**

Heft 16: ..

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

So händ die brave Manne do,  
Die Megligkait is botte  
Uns vom Herr Dokter zaige z'lo,  
Wie mir benäh is sotte.  
Es dunkt mi drum, i mieß jekt gschwind  
Im Name vo uns alle  
De Herre wo im Vorschand sind  
E Dankeswort lo schalle.  
Sie händ kai Niech, kai Arbet gheut  
's Samaritereweise z'pfläge,  
Doch glaubi, daß es sie nit reut,  
So ebbis bringt gwis Säge.  
Me het drum au, vo Afang a,  
E guete Stern gseh walte.  
Der Kurs het viel Tailnäher g'ha  
Vo Junge und vo Alte.  
D' Frequenz, das miend Sie sälber gschloh,  
Het gwis nit z'wünsche glosse,  
Wenn ebber nit hett kenne loh,  
Het 's sälber ain verdroffe.  
Mit Ifer summer gfi derbi,  
I sag's mit guetem Gewisse,  
Und Ihre Wunsch ich es jo gfi,  
Z'vermehrere nnsere Wisse.  
Natirlich kumts au recht druf a,  
Wer jone Kurs thuet laite,  
Drum g'bert jo d'Wahl vo some Ma  
Mit zue de Klainigkait.  
Au do ich 's Blick gfi Ihue hold,  
Mit lang het duert Ihr Summer,  
Es het sich zaigt e Ma wie Gold  
In unjere Dokter Summer.  
Als Leiter hätte Sie, i wett,  
Kai Bessere kenne sinde,  
I mueß drum hit, ganz bsunders nett,  
Däm Herr e Kränzli winde.  
Eho d'Vortrag, das ich wirklich wohr,  
Sind lehrlich gfi und prächtig.  
's ich alles gfi ganz Aug und Ohr,  
So ebbis pactt halt mächtig.  
D'r Herr Dokter het sich kai Moment  
Uf ebbis mieße bsinne,  
Die Sach ich glosse bis ans End,  
Me merkt, 's kummt halt von inne.  
Si Art ich aifach, dittlig, klar,  
Scheen g'ordnet sind d'Gedanke.  
Im Name vo der ganze Schar  
Ihue d'Vortrag i verdanke  
Doch nit nur in der Theorie,  
In der Praxis gar nit minder  
Zeigt unjere Lehrer Energie.  
G'hait het er, wie zue Kinder:  
„Jekt wird nit gschwägt und wird nit glacht,  
's git do nit lufchtig z'fände,  
Und wer nur no e Mirli macht,  
Dem thuet me 's Mul verbinde.“  
Do summer pletzlich ruehig gfi,  
Me hätt is kenne moole,

Mer händ is mieße, i gschand's i,  
Vom Schräcke z'ericht erhoole.  
Doch gar bald ich is d'Fricht fo,  
Daß die Art ich ganz richtig,  
Daß Disziplin mueß herrliche do,  
D' Sach ich jo au recht wichtig.  
Bi der erichte Ubig hämmer g'merkt,  
Der Kurs ich kai Visite,  
Und händ an unjere Lehrer g'ehrt  
Die schinbar rachi Site.  
D'r Herr Dokter het mit viel Geduld  
Uns g'lehrt Verbänd az'lege,  
Ihn trifft drum au ganz gwis kai Schuld,  
Er braucht sich nit uf'rege,  
Wenn mir us luttter Angst am End  
Hit bim Examinere  
's Verbandzig läz in d'Händ gno händ,  
So ebbis ka passiere.  
Doch glaubi, wenn es ernschtlig gilt  
Sim Nächste Lindig z'bringe,  
Ich jedes von is herzlich g'willt,  
So schnell me ka, biz'schpringe.  
Und übrigens händ mir's jo guet,  
Zue däm wo mir miend mache  
Bruchts eigetlig kai Heldemuet,  
Im Grund sind's simpli Sache.  
Wenn ebber fallt und sich verlegt,  
Sich schnidet und jo witer,  
So heißt's: „Jekt schnell si Kraft igsetz,“  
's ich Pflicht vom Samariter.  
Doch mueß me in sim Ifer jo  
Mit d'Hauptfach gar vergesse  
Und schnell e Dokter hole lo,  
Ercht da ka d'Gfohr ermesse.  
Wenn's länger go sott, bis ain kummt,  
Wil er wit eweg thuet wohue,  
So macht me e Verband uf d'Wund,  
Mit der Verbandpatrone.  
Die mueß me also bi sich ha,  
's gbert zue e Samariter,  
Me mueß nit welle spare dra,  
Me kennt's bereue bitter.  
Im Kranke forgt me guet fir Much,  
's mußt nit, wenn viele brichte.  
Das ich ungfähr, was mir miend thue,  
Der Arzt wird s'Witer richte.  
I wißt z'verzelle no gar viel,  
Doch 's thuet's jekt fir hit z'Ob.  
Im Rede, halte Maß und Ziel  
Ich allzit nur z'lobe.  
Zuem Schluß mecht ich, es g'hört sich jo,  
D'r Vorschand hoch lo läbe,  
Und selbstverständlich ich es jo,  
Unjere Dokter au dernäbe.  
Sie leben hoch, hoch, hoch!

Schaffhausen, 14. April 1901.

Emma Maf-Bader.

## Kantonal-bernischer Hüfstslehrrertag in Langnau, Sonntag den 25. August 1901.

Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Sitzung im Hotel „Bahnhof“.

Traktanden:

1. Appell.
2. Bestimmung des nächstjährigen Versammlungsortes.
3. Antrag betreffend festere Organisation der kantonal-bernischen Hüfstslehrer-Vereinigung.
4. Unvorhergesehenes.

### Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Übung.

(Die Supposition wird vom Leitenden, Hrn. Dr. Würzet, erst beim Beginn derselben bekannt gegeben.)

### Mittags 1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen (à 2 Fr. 50 ohne Wein) im Hotel „Bahnhof“.

Nach dem Mittagessen: Gemütliche Vereinigung.

Obiges Programm nebst Anmeldechein ist den Vereinsvorständen zu handen ihrer Hilfslehrer und Übungsleiter zugestellt worden. Zahlreiche Beteiligung sowohl der Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen ist zu erwarten, umso mehr da als Leiter der Übung unser verehrter Hr. Dr. Würzet gewonnen werden konnte. Nach ernster, fruchtbringender Arbeit soll auch die Gemütlichkeit zu ihrem Rechte kommen. Für gutes, preiswürdiges Mittagessen bürgt der Ruf des Emmenthales, und im Liede heißt es: „Niene geit's so schön u lustig“ zc.

Die Anmeldungen sind bis 20. August nächsthin an den Präsidenten des Samaritervereins Bern, Hrn. J. b. Hörni, eidgen. Sanitätsmagazin, einzusenden.



## Vermischtes.

Dr. Klenke gibt in seinen diätischen Vorschriften Angaben über die Verdaulichkeit der Speisen, welche hier ebenfalls Platz finden mögen. Die von genanntem Forscher aufgestellte Scala ist etwa folgende: Zum Verdauen bedürfen:

1 Stunde: Gekochter Reis.

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde: Geschlagene Eier, Gerstensuppe, gebratenes Wildpret, Obst als Mus gekocht, gekochte Forelle, Spinat, Spargel, Sellerie, Hirn, gekochter Sago, Gerstenbrei, Hafergrütze.

2 Stunden: Gekochte Milch, rohes Ei, gekochte Gerste zc.

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden: Rohe Milch, Truthahn, gebratene wilde Gans, gekochtes Sauerfleisch, gebratenes Spanferkel, geröstete Kartoffeln, in den Hülsen gekochte Bohnen, Erbsen zc.

2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunden: Pudding von Eiern und Milch, Austern, Hühnerkaffee, geröstetes Rindsfilet.

3 Stunden: Roher Schinken, geschmortes Hammelfleisch, gekochte Mohrrüben, frühe Salate, Kohl.

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden: Gebratenes Schweinefleisch, harte Eier, gekochtes Rindfleisch, Butterbrot mit Kaffee.

4 Stunden: Gekochtes und gebratenes Hausgeflügel, Hammelbraten, Kalbsbraten, trockenes Brot mit Kaffee.

4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Stunden: Schweinefleisch mit Gemüse, wildes Geflügel.

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden: Gekochtes Hammelfleisch, gesalzenes Pökelfleisch und Sauerkohl.

5 Stunden: Gebratene Rauchwurst, altes Hammelfleisch gebraten, Steinobst, Pilze, Nüsse.

6 Stunden: Altes Pökelfleisch, gebratene fette Aale, gebratene Neunaugen.

Fett, Öl und Säure zu den Speisen erschweren die Verdauung, während diese durch Reizmittel, wie Salz in zulässigen Grenzen, Gewürze, Rettig zc. entschieden befördert wird. Freilich die individuellen Differenzen kommen auch hier in Betracht und nie darf vergessen werden, daß dieselbe Speise von dem einen auf Grund seines subjektiven Empfindens als schwerverdaulich bezeichnet werden kann, welche der andere für leichtverdaulich erklärt.

Der Schleppe ist als Verbreiterin der Lungentuberkulose im Kurort Meran bereits der Krieg erklärt worden. Auf allen Spazierwegen und Straßen sind dort Tafeln angebracht mit der Aufschrift: „Auf allen Promenaden und Straßen ist das Schleppen der Kleider verboten!“ Zuwiderhandelnde Damen werden vom Aufsichtspersonal ohne Nachsicht beanstandet. Ein solches Verbot dürfte nicht bloß in Kurorten, sondern auch in allen Städten, wo diese Thorheit Platz zu greifen droht, im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege erlassen werden.

## ANZEIGEN.

# Zusammenlegbare Tragbahnen

(eidgen. Modell)

[H-362-Y] 1

liefert Hr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.

Druck und Expedition: Schuler & Cie., in Biel.